

Theaterverein Zunzgen

«Jetzt gehts los»

jb. Endlich, nach fast 20 Jahren Drumherumreden, haben sich nun die heutigen Schauspieler und Helfer zusammengefunden, um sich einen schon lange gehegten Wunsch zu erfüllen, nämlich einen eigenen Theaterverein zu gründen. Diese historische Gründungsversammlung fand nun, erfreulicherweise mit insgesamt 18 Interessierten und erwartungsfrohen Personen, kürzlich in Zunzgen statt.

Neben den üblichen, gesetzlichen Vorgängen zur Vereinsgründung wie Genehmigen der neuen Statuten, Vorstands- und Präsidentschaftswahlen, Mitgliederbeiträge und so weiter, hat uns unser neu gewählter und sehr engagierter Präsident, Walter Jundt, schon ein umfangreiches Tätigkeitsprogramm vorgelegt, das von der Versammlung genehmigt werden musste.

Man kann nur sagen: «Jetzt gehts los». Die Ideen sprudelten nur so drauflos. Das erste Ziel wird sein, uns an Anlässen zu präsentieren und Freunde des Theatervereins als Aktiv- oder Passivmitglieder zu gewinnen, mit deren Hilfe wir unsere hochgesteckten Ziele zu realisieren versuchen.

Es werden in Zukunft vom Theaterverein Zunzgen noch einige erfreuliche Sachen zu sehen und zu hören sein

MiniCirc tritt in Gelterkinden auf

Verhühnerte Geschichte



Im Zentrum der Geschichte, die die Künstlerinnen und Künstler von MiniCirc präsentieren, steht ein eigenwilliges Huhn.

Bild zvg

VS. Der MiniCirc, ein Zwei-Personen-Theater-Circus, reist dieses Jahr nun zum dritten Mal durch die Schweiz. Der Circus ist mit zwei Hühnern, einem kleinen, marokkanischen Zelt, zwei nostalgischen Holzwagen und einem Traktor unterwegs.

Er zeigt ein neues, zirzensisches Gauklerprogramm für 26 Zuschauer. Während ei-

ner halben Stunde wird musiziert, jongliert, gezaubert, getanzt, erzählt und sich akrobatisch im Gleichgewicht gehalten. Irmella, Ferdinand und Put-Put, die Königin unter den Hühnern, gehen dieses Jahr zu dritt auf Tournee. Das Huhn wurde von Irmella, der Frau Direktorin, eigenhändig dressiert – eine Sensation. Ferdinand bringt ein Ra-

dio mit, ein Erbstück aus früherer Zeit.

Magische Frequenzen soll das Ding haben. Ob Ferdinand diese wohl findet? Und schon wird die Geschichte verhühnert. MiniCirc ist ein herzhaftes Erlebnis, hautnah, mit Frische, Humor und Artistik.

Gelterkinden, Gemeindeplatz; Dienstag, 15. Mai um 16 und 20 Uhr; Mittwoch, 16. Mai um 15 und 17 Uhr.

Tibetausstellung am Gymnasium Liestal

Traumland auf dem Dach der Welt

Faszinierende Naturschauspiele, zufriedene lächelnde Nomadenstämme, deren Kinder unbeschwert Yakherden voran treiben. Ein religiöses Volk, das in tiefster Naturverbundenheit lebt und keine Gewalt kennt.

Aus dem Traum wird ein Alptraum, denn Tibet wird seit 1950 von China militärisch besetzt. Über 1000 Klöster sind zerstört, Mönche werden eingesperrt, gefoltert, ermordet. Wälder werden abgeholzt, Salzseen ausgeschöpft und den Nomaden somit ihr Lebensunterhalt entzogen. Chinesen werden in Massen angesiedelt, tibetische Frauen verheiratet, die tibetische Sprache verboten, alles Traditionelle ausgemerzt. Tibet wird mit rasender Geschwindigkeit ins dritte Jahrtausend katapultiert und die Welt schweigt.

Die Diplomklasse 3Fc vom Gymnasium Liestal beschäftigt sich seit einem Semester mit der Problematik Tibets. Ihr Hauptinteresse besteht darin, die verschleierte Situation Tibets zu lüften und den Menschen unserer Umgebung bewusst zu machen, wie grausam mit der Bevölkerung Tibets umgegangen wird, das seit 50 Jahren unter einem kulturellen Genozid leidet.

Um einen politischen Bei-

trag leisten zu können, organisierte unsere Klasse für eine Woche mehrere Tibetveranstaltungen. Im Angebot sind eine Ausstellung, die mit einem Diavortrag eröffnet werden wird, Filme mit anschliessender Diskussion und ein öffentlicher Friedenslauf durch die Altstadt Liestals zum Gestadeckplatz. Dort wird Migmar Raith, ein Tibeter, eine Ansprache halten und das Publikum wird ausserdem tibetische Musik vom Ehepaar Lobsang Shitsesang zu hören bekommen.

Alle Angebote sind kostenlos, es werden allerdings Spenden gesammelt, die vier verschiedenen tibetischen Organisationen zugute kommen: zwei tibetischen Schulen in Nordindien und Mustang, dem Verein Tibetfreunde und der Tibetinitiative Basel.

Simone Buess

Aus dem Programm: Freitag, 11. Mai 2001, 18–21 Uhr: Eröffnung der Tibetausstellung, Diavortrag; Samstag, 12. Mai, 14–18 Uhr: Tibetausstellung mit Infocorners. Apéro. Filmvorführung «Kundun» und «Tibet» mit Diskussion; Samstag, 19. Mai, ab 14 Uhr: Friedenslauf, Treffpunkt am Bahnhof Liestal Richtung Gestadeckplatz. Anschliessend Ansprache von Migmar Raith und Ruth Gonseth, um 15.30 Uhr, tibetische Musik mit Lobgesang Shitsesang und anderen. Die Ausstellung ist vom Montag, den 14. Mai, bis Dienstag, den 22. Mai, jeweils von 7.30 bis 17 Uhr durchgehend zu besichtigen. Samstag bis 12 Uhr, Sonntag geschlossen.